

Hintergrund

- Der Einsatz von Antibiotika in der Nutztierhaltung wird in der Gesellschaft zunehmend kritisch diskutiert.
- In der Milchviehhaltung werden Kühe am Ende der Laktation oft mit Hilfe eines antibiotischen Schutzes trocken gestellt, um bestehende Infektionen auszuheilen und um eine Neuinfektion während der 6 bis 8-wöchigen Trockenstehperiode zu verhindern.

Zielsetzung

- Im Rahmen des Projekts „Reduktion des Antibiotikaeinsatzes beim Milchvieh durch selektives Trockenstellen“, kurz RAST, ist eine praxistaugliche, tierindividuelle Trockenstellroutine evaluiert worden.
- Während des Projekts ist das Entscheidungsverfahren zum selektiven Trockenstellen überprüft worden.
- Dabei werden Faktoren untersucht, die den Erfolg des Verfahrens beeinflussen oder ein Risiko für das Tier darstellen.

Durchführung

- Von jedem Tier wurden zu fünf verschiedenen Zeitpunkten rund um die Trockenstehperiode Viertelgemelksproben entnommen.
- Dies ermöglicht es, den Eutergesundheitsstatus der Tiere detailliert zu dokumentieren und auszuwerten.
- Die Entscheidung für das Trockenstellen der Einzeltiere erfolgt anhand eines Entscheidungsbaumes unter Berücksichtigung verschiedener Parameter (Zellzahl, Schalmtest, bakteriologischer Befund,...).

Schnell gelesen

- Eutergesunde Kühe können nach bestimmten Auswahlkriterien ohne antibiotischen Schutz trocken gestellt werden; auf Grund der Vorselektion der Tiere wird dieses Verfahren als „Selektives Trockenstellen“ bezeichnet.
- 18 bayerische Projektbetriebe stellen im Rahmen des dreijährigen Projekts ihre Tiere selektiv trocken.
- Dabei wurden umfassende Daten zur Trockenstellroutine und dem Betriebsmanagement erhoben und ausgewertet.



Probenröhrchen für die Entnahme von sterilen Viertelgemelksproben



Erregernachweis im Labor (Foto: TGD-Bayern)



Ergebnisse

Voraussetzung: gute Eutergesundheit

- Zellzahlgehalt < 250.000
- frei von Galtstreptokokken
- kein laufendes staph. aureus Sanierungsprogramm
- kein ausgeprägtes strep. uberis-Problem

⇒ Im Durchschnitt wurden 42 % der Kühe ohne antibiotischen Trockensteller trockengestellt. (Abb. 1)

⇒ Neuinfektions- und Heilungsraten: keine Unterschiede zwischen den Tieren, welche mit und welche ohne Antibiotika trockengestellt worden sind

⇒ Weite Spannweite des Einsparpotentials auf den Betrieben: 16-71 % (Abb. 2)

Quelle: Dissertation: SCHMON, K. (unv.)

Praxiserfahrungen

- Einsparung an Antibiotika
- Besserer Überblick über Erreger auf Herden- und Einzeltierebene durch bakteriologische Untersuchungen
 - gezielteres und schnelleres Eingreifen bei Mastitis
- Mehr Hemmstoff-freie Milch für die Kälberfütterung
- „gutes Gefühl“, da man dem Druck der Öffentlichkeit zur Antibiotikareduktion gerecht wird
- Mehr Grundlagen für die Entscheidung zum Trockenstellen
- Zusätzlicher Kostenaufwand (Bestandsuntersuchung, bakteriologische Untersuchung, bei Bedarf Zitzenversiegler)
- Fast alle Betriebe haben Arbeitsaufwand unterschätzt, ca. 1 h Mehraufwand ist realistisch
- Gutes Management rund ums Trockenstellen (Dokumentation, Haltung, Fütterung)
- Herdenmanagementprogramm oder Alternativen für Dokumentation & Auswertung notwendig
- Für jedes Tier muss eine Entscheidung getroffen werden.

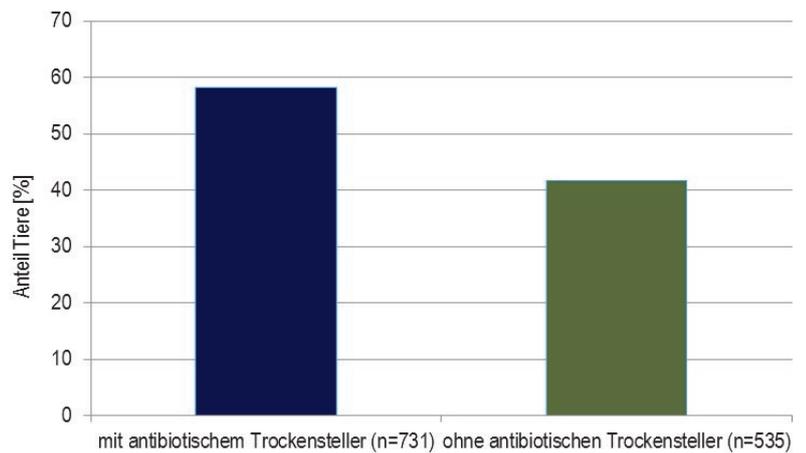


Abb. 1: Anteil trockengestellter Kühe [%] (n=1266) mit oder ohne Antibiotikum

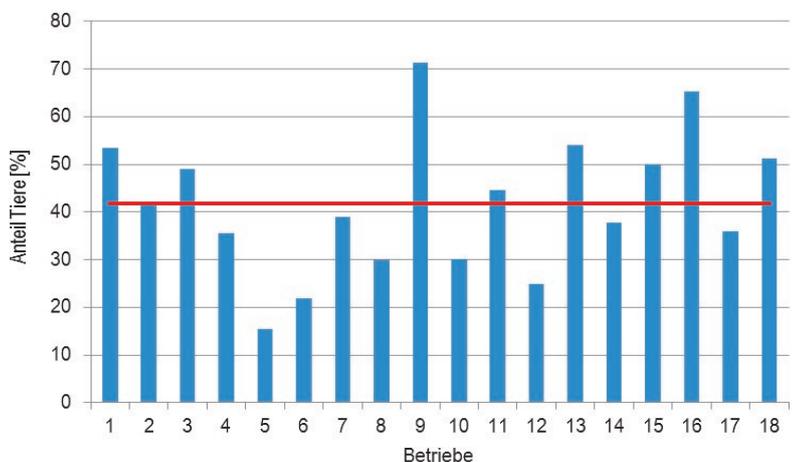


Abb. 2: Anteil der Tiere [%] in den Projektbetrieben, die ohne Antibiotika trockengestellt wurden

Projektpartner

Ludwig-Maximilians-Universität München
Klinik für Wiederkäuer



Tiergesundheitsdienst Bayern e.V.

